

Naturschutzgebiet Rüthard-Rothalle

Der Rothallenwald ist berühmt für seine über 100-jährigen, mächtigen Buchen. Ihre Stämme stehen wie Säulen und ihre Kronen schliessen so dicht, dass der Eindruck einer grossen, hohen Halle entsteht (Hallen-Buchenwald). Auch der sagenumwobene Rothallenweiher, das Rothallen- und das Teufelsgrabenbächli, die Altholzinseln und die ungestörten Wildruhegebiete tragen zum Reiz und Wert dieses Naturschutzgebietes bei, welches zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten beherbergt.



Hirschkäfer (Foto Felix Labhardt)

Die Altholzinseln *Begehrter Lebensraum*

Die Altholzinseln bieten wichtige Lebensraum-Nischen für höhlenbrütende Vögel wie Spechte und Hohлтаuben sowie für Fledermäuse und Kleinsäuger. Unter der Rinde dicker Bäume und in altem, morschem Holz leben unzählige Kleintiere und Insekten, darunter der prächtige Hirschkäfer.

Wald der Fledermäuse *Gut zu beobachten !*

Die alten Eichen und Buchen sind ein begehrtes Wohngebiet für Fledermäuse, die in Baumhöhlen – alte Specht- oder Fäulnishöhlen – wohnen. Im Rothallenwald leben 7 verschiedene Fledermaus-Arten! In der Abenddämmerung kann man sie gut beim Jagen nach Insekten beobachten: am besten auf dem Weg hinunter zur Birs, wo sie sich gegen den hellen Abendhimmel abheben.



Grosses Mausohr kurz vor dem Abflug (Foto J. Gebhard)



Mittelspecht (Foto K. Weber)

Lebensraum Eiche *Wer turmt dort oben ?*

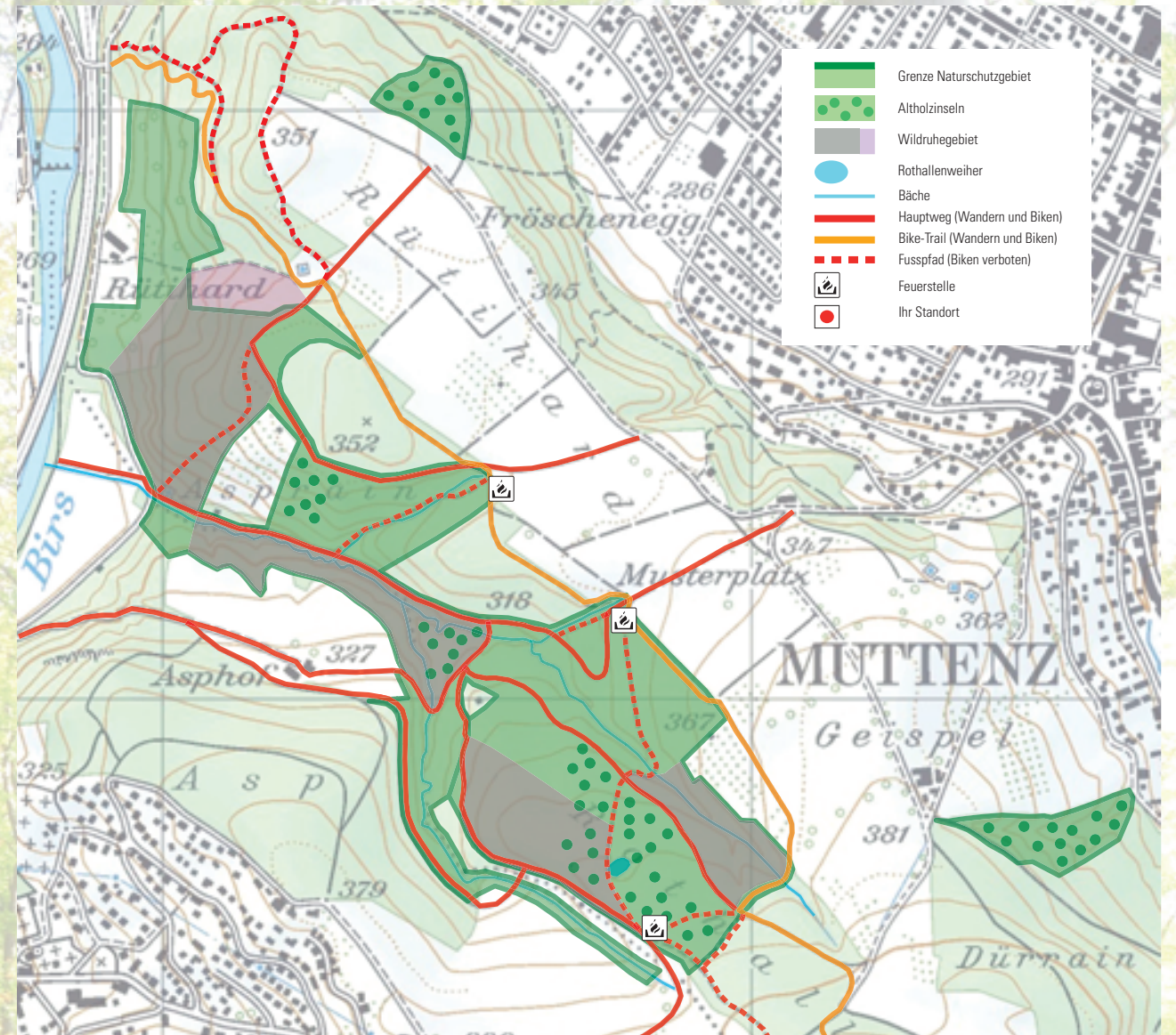
Es ist der selten gewordene Mittelspecht. Im Gegensatz zu anderen Spechten trommelt er nur selten, sondern stochert auf seiner Nahrungssuche nach Insekten. Der Mittelspecht ist nur einer von über tausend Gästen, welchen die Eiche Lebensraum bietet. Neben dem Schutz der alten Eichen werden im ganzen Gebiet auch junge Eichen gezielt gefördert. Denn für die natürlichen Abgänge muss in ferner Zukunft die nächste Eichengeneration nachgewachsen sein.

Wildruhegebiete *Auf dem Rückzug*

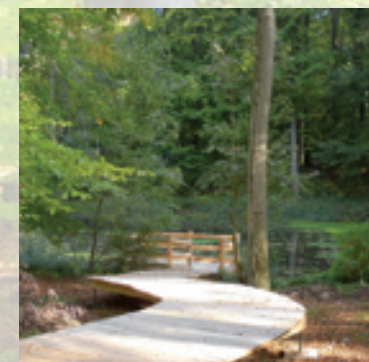
Viele Tiere sind selten geworden oder nur noch in der Nacht aktiv, weil ihnen naturnahe und ungestörte Lebensräume fehlen. Im Wildruhegebiet finden sie Zuflucht zur Nahrungssuche, zur Deckung, zum Ausruhen, zum Schlafen sowie zur Brut und Aufzucht ihrer Jungtiere. Bitte gönnen Sie den Tieren und Pflanzen diesen ungestörten Lebensraum: Betreten Sie die Wildruhegebiete nicht, nehmen Sie Ihren Hund an die Leine und bleiben Sie auf den Wegen!



Junge Rehkitze brauchen ungestörte «Kinderstuben». (Foto Gerhard Sturm)



Naturschutzgebiet von regionaler Bedeutung



Die Altholzinseln werden nur zur Sicherheit der Besucher gepflegt und bleiben sonst sich selbst überlassen. Meiden Sie bei sturmhaften Wetter diese Gebiete oder seien Sie besonders achtsam.



Der Bau des Rothallenstegs trägt Früchte: Pilze können den aufgelockerten Boden durchbrechen und präsentieren im Herbst ihre Fruchtkörper. Bild: Roter Fliegenpilz

Das Natur- und Erholungsgebiet *Bei allen beliebt*

Dieses Naturschutzgebiet ist auch für Sie da. Geniessen Sie Ihre Erholung und beachten Sie dabei die Spielregeln: zum Schutze der Natur und für ein verträgliches Nebeneinander aller Besucher – ob Spaziergänger, Biker, Sportler oder Naturbeobachter. So bleibt der Wald für uns alle ein spannendes Erlebnisgebiet.